

## Wildkatze im Heimatmuseum Medenbach



Die Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*) ist sehr selten geworden - obwohl sie seit 1934 unter Schutz steht. Die im Museum (an jedem ersten Sonntag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet) ausgestellte heimische Mäusejägerin wurde von Jürgen Göbel am Straßenrand entdeckt und von Jagdpächter Ernst Esaias geborgen. Wie andere ihrer Art ist sie Opfer des Straßenverkehrs geworden.

Gut versteckt lebt sie auch in Wiesbadens bunten, weitläufigen Mischwäldern. Sie liebt Lichtungen, Waldränder und angrenzendes offenes Land. Für die Jungen und als Versteck werden Baumhöhlen, Felshöhlen oder Totholzhaufen benötigt. Die scheue Jägerin, die man kaum zu Gesicht bekommt, geht des Nachts auf Jagd und vertilgt täglich etwa 12 Mäuse.

Charakteristisch ist der breite wuchtige Kopf, der buschige Schwanz mit schwarzen Ringen und stumpfem Ende (er macht 50% der Körperlänge aus), die fleischfarbene Nase, der weiße Kehlfleck und die verwaschen getigerte Zeichnung (grau mit cremegelb bis ockerfarbigem Ton). Kater wiegen 5 kg, Katzen etwa 4 kg.

Die europäische Wildkatze besiedelt große Waldgebiete, in Hessen insbesondere die Wälder des Rheingau-Taunus und des Untertaunus und das Nordosthessische Bergland. Männliche Tiere haben einen Aktionsraum von bis 100 ha und legen auf der Suche nach neuen Revieren bis 100 km zurück, eine gefährliche Wanderung! Durch Verlust und Zerschneidung ihrer Lebensräume, Veränderungen in der Landschaft, Jagd und Verkehrsoffer ist die Zahl der in Deutschland lebenden Wildkatzen auf 5000, in Hessen auf noch geschätzte 500 gesunken.



RETTUNGSNETZ  
WILDKATZE

Wer mehr über diese heimliche Bewohnerin in unserer Nachbarschaft erfahren will, über Wildkatzenwegepläne, Lockstockaktionen und das Rettungsnetz Wildkatze findet umfangreiche Informationen beim „BUND für Umwelt und Naturschutz“ [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)